

## Niederschrift

Gremium	Sitzung - KJFG/004/04			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Kinder, Jugend, Familie u. Gleichst.	Dienstag,  20. April 2004	FrauenNetzWerk Immermannstr. 19	17:00 Uhr	19:15 Uhr

### Tagesordnung:

#### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Jungenspezifische Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Beratungsstelle "ProMann"
- 6 Diskussion um den Erhalt des Ausschusses KJFG
- 7 Verschiedenes

#### **Nichtöffentliche Sitzung**

- 1 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende**

Stadträtin Dagmar Huhn

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Hans-Jürgen Becker

Frau Bärbel Bühnemann

Stadtrat Jürgen Gödecke

Herr Christian Hausmann

Stadtrat Olaf Meister

Frau Brigitte Meyer

Stadtrat Johannes Rink

Stadtrat Wolfgang Schmicker

entschuldigt

Stadträtin Regina Frömert

## Öffentliche Sitzung

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

**Frau Huhn** eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Der Tagesordnungspunkt "Diskussion um den Erhalt des Ausschusses KJFG" wurde auf die Tagesordnung gesetzt. Das Einverständnis der StadträtInnen lag vor.

**Abstimmung:** 6/0/0

### 3. Genehmigung der Niederschrift

---

Die Niederschrift der KJFG-Sitzung vom 16. 3. 2004 wurde genehmigt.

**Abstimmung:** 6/0/0

### 4. Öffentliche Sprechstunde

---

Die Öffentliche Sprechstunde wurde nicht wahrgenommen.

### 5. Jungenspezifische Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Beratungsstelle "ProMann"

---

Zu diesem TOP erschienen **Frau Dr. Arnold**, Amt 51, und **Herr Lampe**, Beratungsstelle gegen Männergewalt "ProMann" (Männer gegen Männergewalt), Rennebogen 38, 39130 Magdeburg, Tel.: 7 21 74 41, Fax: 7 21 74 42, E-Mail: [promann@t-online.de](mailto:promann@t-online.de).

**Frau Beier** sprach einleitende Worte:

- Kriminalitätsstatistik wurde vom Land am 11. 2. 2004 veröffentlicht, insgesamt zunächst positive Tendenz.
- 2003 bei Delikten gegen die persönliche Freiheit Rückgang, aber gleichzeitig steigende Brutalität zu verzeichnen.
- Anzahl Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung steigt.
- Kinderpornografie steigende Tendenz.
- Gewalt gegen das männliche Geschlecht.

Was heißt Prävention? Was sind die Ursachen der sexuellen Gewalt und Ausbeutung? Deshalb wurde vom KJFG-Ausschuss im Febr. 2004 der A0029/04 "Kommunales Präventionskonzept" gestellt (s. Anlage 1 aus Pressemitg. des Min. des Innern LSA Nr. 026/04). Des Weiteren ging sie auf den Artikel "Risikofaktor Mann", der allen Anwesenden vorlag, ein.

Danach ergriff **Frau Dr. Arnold** das Wort. Sie machte u. a. darauf aufmerksam, dass auf Grund der Haushaltskonsolidierung im Rahmen der Prävention Kinder- und Sozialarbeit rd.

eine Million EUR in den letzten Jahren abgebaut wurde. Das Jugendamt ist trotzdem bemüht, Prioritäten zu setzen. Wie schon im KJFG-Ausschuss bekannt gegeben, wurden Leitlinien in der Kinder- und Jugendarbeit zur Verbesserung der Qualitätsarbeit erarbeitet, insbesondere die Leitlinien 5 "Mädchen- und Jungenarbeit als Querschnittsaufgabe in der Jugendarbeit" (s. Anlage 2).

- Über 70 Träger haben Anträge im Jugendamt gestellt zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit. In vielen ist der Genderaspekt berücksichtigt.
- Jungenarbeit: Es ist schwierig, in der Stadt Projekte zu initiieren. 1997 wurde nach der gemeinsamen Fachkonferenz des Amtes für Gleichstellungsfragen und des Jugendamtes zur geschlechtergerechten Mädchen- und Jungenarbeit in der Stadt Magdeburg eine AG Jungen ins Leben gerufen. Diese AG gab es aber nur für kurze Zeit, da es wenige dauerhaft verantwortliche Männer für diese Problematik "geschlechterbewusste Jungenarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit" gab. Hier ist vorgesehen, diese wieder aufleben zu lassen.
- Inzwischen bieten schon viele Einrichtungen mehr jungenspezifische Angebote an. Z. B. Evang. Kirchenkreis, Kath. Erwachsenenbildung.
- Die Weiberkiste will geschlechterorientierte Arbeit verstärken. Im Kita- und Hortbereich muss das auch erfolgen.
- Fortbildung auf diesem Gebiet ist sehr wichtig, stößt aber zum Teil auf einige Widerstände.

**Frau Huhn** bekräftigte nochmals das Gesagte und maß dem Kita- und Hortbereich besondere Bedeutung zu.

**Frau Ponitka** fragte an, wie der Stand der Besetzung der Koordinierungsstelle für geschlechtsspezifische Arbeit im Jugendamt ist. **Frau Dr. Arnold** meinte, dass ihres Erachtens die Stelle demnächst besetzt wird - durch Umstrukturierung.

**Frau Meyer** fragt nach der Einbeziehung der Eltern. **Frau Dr. Arnold:** Im Bereich der erzieherischen Hilfe kommen die Eltern, ansonsten ist es problematisch, an die Eltern heranzukommen. Im Rahmen familienbildender Maßnahmen wird versucht, Eltern zu stärken, die Schwierigkeiten haben.

**Herr Lampe** ging in seiner Diskussion auf den Beitrag der TaZ vom 8. 3. 2003 "Risikofaktor Mann" ein.

- Er schätzte den Beitrag als ein sehr wichtiges Material ein und wies auf den Anteil von 10 % der betroffenen Männer hin.
- Für viele Jungen und junge Männer gibt es das Problem "Konfliktlösung durch Gewalt", weil sie Probleme mit der eigenen Identität bzw. Identitätsfindung haben.
- Es fehlen Vorbilder, hier muss die Jungenarbeit ansetzen. Ein Mangel ist, dass zu wenig Männer sich verantwortlich mit Jungenarbeit befassen möchten.
- Einzelberatung für Männer erfolgt in der BS "ProMann" - das Durchschnittsalter liegt bei 30 Jahren. Jungen kommen seltener.

- 75 % der Männer kommen mit Problemen Gewalt zur BS "ProMann".
- Projekte außerhalb der Beratungsstelle werden durchgeführt, aber nur einmalige Aktionen. In diesem Jahr erhielt die BS einen Praktikanten, der sich speziell nur mit Jungenarbeit beschäftigen wird. Z. B. in der Kita Roggengrund. Hier soll mit den Jungen längerfristig zusammen gearbeitet werden. Es ist vorgesehen, über diesen Kurs eine Dokumentation zu erstellen.
- Vom Weizengrund gibt es eine Anfrage an "ProMann". Hier ist eine Zusammenarbeit nur machbar durch die Existenz des Praktikanten.
- Es wurde ein Kurs entwickelt: Männerarbeit - Jungenarbeit. Es ist es schwierig, ausreichende Teilnehmer zu finden.
- Die BS "ProMann" ist nicht nur für Magdeburg tätig, sondern auch für Halle und Dessau.

Es erfolgte eine rege Diskussion zu den Ausführungen von Herrn Lampe:

**Herr Schmicker:** Der Staat sollte Unterstützung gewähren und nicht erst in Aktion treten, wenn etwas passiert ist - dann wird versucht zu heilen.

**Frau Huhn:** Hauptfrage ist Identität. Die Entwicklung wird geprägt von der jeweiligen Gesellschaftsordnung. Frage ist, was können die KommunalpolitikerInnen tun, um Folgeschäden zu verhindern?

**Frau Bühnemann:** Die Familie ist der Mittelpunkt - sie ist zu stärken. Es beginnt mit der Geburt. Beide Geschlechter ins Gleichgewicht bringen.

**Herr Hausmann:** In der Entwicklungspsychologie sind in den letzten Jahren bei der Wissensvermittlung große Fortschritte gemacht worden. Auch die ErzieherInnen haben auf diesem Gebiet intensivere Ausbildung.

**Herr Rink:** Das Alter der werdenden Mütter steigt. Deshalb müssten die Mütter mit den Kindern besser zurecht kommen. Darauf antwortete **Frau Dr. Arnold**, dass es zurzeit sehr viele minderjährige Mütter gibt und die haben große Schwierigkeiten, mit ihren Kindern umzugehen, zumal viele junge "Väter" noch keine Verantwortung übernehmen wollen.

**Frau Huhn:** Was ist verbesserungswürdig? Durch Präventionskonzept kommen wir dem Problem näher.

**Frau Beier** machte darauf aufmerksam, dass es vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gutes Material gibt (Broschüren, Flyer usw.). Sie fragte an, ob man mit einer großen Aktion diese wertvollen Broschüren usw. durch eine gezielte Kampagne in Magdeburg veröffentlichen sollte, was ein Teil des Präventionskonzeptes sein könnte. In diesem Zusammenhang erklärten die StadträtInnen, sich in der Mai-Sitzung mit der Problematik Kommunales Präventionskonzept zu befassen (S0052/04 zum A0029/04) - in Selbstbefassung.

Auf die Frage von **Herrn Rink**, wie viel Jungen und Männer wieder rückfällig und wieder gewalttätig werden, antwortete **Herr Lampe:** Eine Statistik hierzu gibt es nicht. Er ist der

Meinung, dass diejenigen, die das Angebot abbrechen, wahrscheinlich wieder auffällig werden (ca. 25 %).

**Frau Ponitka** informierte über ein am 23. 4. 2004 stattfindendes Seminar mit Kindergartenleiterinnen. Hier wird sie das Angebot von der BS "ProMann" weiter empfehlen.

Damit war die Diskussion beendet und an Frau Dr. Arnold und Herrn Lampe wurde der Dank ausgesprochen.

## 6. Diskussion um den Erhalt des Ausschusses für KJFG

---

**Frau Huhn** informierte darüber, dass es Modelle gibt, wie künftig die Ausschussstruktur aussehen kann und stellte die Frage nach der Beibehaltung des KJFG-Ausschusses. Sie meinte, dass durchaus der KJFG- und der Geso-Ausschuss zusammen gelegt werden könnten. Das ist auch die Meinung der SPD-Fraktion.

**Frau Beier** verwies noch einmal auf die inhaltlich umfassenden fachlichen Informationen und Empfehlungen an die StadträtInnen, die durch das Amt 16 gegeben worden sind und die über die Jahre hin die besondere Qualität des KJFG-Ausschusses ausgemacht und bestimmt hatten (s. Bericht über die KJFG-Ausschussarbeit von 1990 bis 2003, behandelt in der KJFG-Sitzung im Jan. 2004).

Sie übergab allen StadträtInnen die Pressemitteilung des LSA "**Regierungserklärung von MP Prof. Dr. Böhmer in der Landtagssitzung am 1. 4. 2004**" zur Kenntnis und wies besonders auf den Passus hin: *"Die haupt- und nebenamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten sollen bei ihren familienpolitisch bedeutsamen Tätigkeiten mehr unterstützt werden und in ihrem Tätigkeitsbereich alle familienfreundlichen Serviceleistungen koordinieren."* In diesem Zusammenhang wies sie auf die am 22. und 23. 4. 2004 in Stendal stattfindende Bevölkerungskonferenz hin, an der sie teilnehmen wird.

Aus Sicht der AL 16 sollte der bisherige Charakter und die Struktur des Ausschusses erhalten bleiben.

**Herr Rink:** Er ist der Meinung, wenn Ausschüsse zusammen gelegt werden, dauern die Beratungen länger und die Probleme können nicht richtig abgearbeitet werden, aber die letzte Entscheidung über die Struktur der Ausschüsse sollte der neue Stadtrat haben. Er regte an, auch andere Städte zu befragen. **Frau Beier** schlug vor, auf ihrer Zusammenkunft mit den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten des Deutschen Städtetages Mitte Mai in Erfurt einige Städte dazu zu befragen.

**Herr Meister:** Er unterstützt das von Frau Beier Gesagte und schlug vor, den KJFG-Ausschuss in "Ausschuss für Bürgerinitiativen, Integration und Gleichstellung" umzubenennen und als geschäftsführendes Amt 16 zu bestätigen.

Finanzielle Einsparungen kann er bei Zusammenlegungen von Ausschüssen nicht erkennen.

**Herr Schmicker:** Der KJFG-Ausschuss sollte erhalten bleiben. Das ist auch die Meinung der PDS-Fraktion. Eine Zusammenlegung mit dem Geso-Ausschuss findet er nicht gut, da der Geso-Ausschuss ganz andere Aufgaben wahrzunehmen hat.

## 7. Verschiedenes

---

**Frau Beier** informierte aus einer Dienstberatung mit den Ämtern des Oberbürgermeister-Bereiches, "dass im Verwaltungsausschuss durch die Stadträte kritisiert wurde, dass Einladungen von Ämtern zu Veranstaltungen oder Konzerten häufig auf dem Postweg an die Wohnanschrift der Stadträte verschickt werden. Um Porto zu sparen, hat der Oberbürger-

meister festgelegt, dass Einladungen an Stadträte durch die Ämter und Eigenbetriebe grundsätzlich mit der Hauspost an die Fraktionsgeschäftsstellen geschickt werden."

Die StadträtInnen wollten sich nochmals in den Fraktionen dazu befragen.

## **Nichtöffentliche Sitzung**

### 1. Verschiedenes

---

Es fand keine nichtöffentliche Sitzung statt.

Die nächste Sitzung des KJFG-Ausschusses findet am **18. Mai 2004**, 17:00 Uhr, im Frauen-NetzWerk, Immermannstr. 19, mit folgender vorläufiger Tagesordnung statt:

#### Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Öffentliche Sprechstunden
- 5 I 0118/04 "Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2003"
- 6 S 0052/04 "Erstellung eines kommun. Präventionskonzeptes in Anlehnung an den Aktionsplan der Bundesregierung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung" - in **Selbstbefassung**
- 7 Verschiedenes

#### Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Verschiedenes

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez. Dagmar Huhn  
Vorsitzende

Marlies Henze  
Schriftführerin

